Protokoll zur Vorstandsitzung am 17.6.21
im St. Ursula Hospiz

Begrüßung
Die 1. Vorsitzende Hildegard Plaschzyk begrüßt die vollzählige Vorstandschaft.

1. Protokoll zur letzten Sitzung
Das Protokoll wurde einstimmig angenommen

2. Berichtigung der Arbeitsverträge und Rufbereitschaft
Steffi Trautwein hat für die Arbeitsverträge von Wilhelmy Monika, Burkert Bettina und Heinig Tanja jeweils einen Nachtrag ausgearbeitet und stellt diesen vor. Grundlage ist das Bundesurlaubsgesetz, wonach pro Arbeitstag/Woche 4 Tage Jahresurlaub anfällt. Bei einer fünftägigen Arbeitswoche fallen somit 20 Tage gesetzlicher Jahresurlaub an.
Zu Bettina Burkert:
Dieser Vertrag wird nur pro forma ergänzt, da der Vertrag schon aufgelöst ist.
Zu Conny Habereder und Tanja Heinig:
Beide haben eine 2-Tages-Woche im Vertrag (jede 6 Wochenstunden). Daraus ergeben sich für beide ein gesetzlicher Jahresurlaub von 8 Tagen. Dieser Sachverhalt wird im Nachtrag zum Arbeitsvertrag von Tanja Heining festgehalten. Conni Habereders Vertrag soll insgesamt überprüft werden. Das übernimmt Steffi Trautwein bis zur nächsten Sitzung.
Zu Monika Wilhelmy:
Monika hat eine 5-Tages-Woche im Vertrag (19,5 Wochenstunden). Daraus ergeben sich ein gesetzlicher Jahresurlaub von 20 Tagen. Als freiwillige Leistung, die anders als der gesetzliche Urlaub frei regelbar ist, werden vom Arbeitgeber (Hospizverein) 10 weitere Tage vertraglicher Jahresurlaub gewährt.
Bettina Burkert spricht die „Rufbereitschaft“ bei Monika Wilhelmy an. Es besteht allgemeiner Konsens, dass es eine Rufbereitschaft nicht gibt. Vielmehr ist außerhalb der Dienstzeit (5 Tage/Woche, in Summe 19,5 h) der Anrufbeantworter /mailbox zu aktivieren. Die dort landenden Anrufe sind dann während der Dienstzeit abzuarbeiten.
Sigi Brunner spricht die Urlaubsvertretung an. Diese sei derzeit nicht klar geregelt. Hildegard Plaschzyk berichtet von einem Vorschlag von Monika Wilhelmy, wonach Tanja Zettelmeier und Sigi Brunner die Urlaubsvertretung machen würden. Dagegen wurden keine Einwände erhoben. Einvernehmen bestand auch darin, dass das Koordinatorentelefon an die Urlaubsvertretung weitergegeben wird. Hildegard Plaschzyk wird dies mit Monika Wilhelmy besprechen und dann Tanja Zettelmeier und Sigi Brunner informieren.

3. Bericht von Bettina Burkert zur Kassenprüfung 2020 und zu den Vereinsfinanzen
Bettina Burkert legt den geprüften Kassenbericht vor (Anlage Deckblatt). Gegenüber dem Jahresbeginn 2020 hat der Verein zum Jahresende ein Plus von ca. 16 000 €. Aktuell stehe die Kasse bei ca. 53 000 €.
Die Regelung der Fahrtkosten von Begleitern wird diskutiert. Die derzeitige Praxis, nämlich den geschulten Begleitern die Fahrtkosten zu erstatten und den anderen ehrenamtlich Tätigen nicht, wird als ungerecht wahrgenommen. Es besteht die allgemeine Ansicht, dass Ehrenamtliche mit Grundkurs und Vereinsmitgliedschaft ebenso die Fahrtkosten erstattet bekommen, wie Begleiter (derzeit 0,30 €/km). Ferner werden noch die Begriffe „Dienstfahrt" und „Arbeitsweg" diskutiert. Diese sind jedoch nur für Beschäftigte relevant. Monika Wilhelmy rechnet derzeit auch die Arbeitswege als Dienstfahrten ab. Nachdem dies seit über drei Jahren so gehandhabt wird, soll es dabei als betriebliche Übung bleiben.

4. Feierlichkeiten zum 25jährigen Vereinsbestehen
Hildegard Plaschzyk und Uli Krüninger geben folgende Info:
18:30 Gottesdienst mit Monsignore Wolfgang Riedl und Pater Quirin.
19:30 Beginn Festakt mit Vortrag von Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg
anschließend Imbiss (Pias Partyservice, 560 € bei kalkulierten 50 Gästen)
Musikeinlagen vom Posaunenchor.

5. Bericht aus dem Hospiz
Uli Krüninger berichtet: „Weiterhin sehr gute Auslastung. Eine betriebswirtschaftliche Auswertung Jan 2021 bis Mai 2021 ergab Einnahmen von ca. 737 T€, Ausgaben von ca. 400T€ und ein vorläufiges Ergebnis von + 31500 €. Personell läuft es gut. Pro Gast dürfen 10 statt wie bisher 5 Besucher kommen. Eine dem Hospiz unbekannte Dame aus dem Passauer Raum hat dem Hospiz 22000 € vermacht. Ab dem 17.Juli laufen die neuen Pflegesatzverhandlungen. Der Investitionskostenbescheid der Regierung von Niederbayern ist da".

6. Treffen mit Ehrenamtlichen, die nicht in der Sterbebegleitung tätig sind
Hildegard Plaschzyk berichtet von einem Treffen mit Astrid und Irene u. a. Acht Leute bekamen Fragebögen zum beabsichtigten Engagement. Monika Herold-Walter ergänzt, dass alle zwei Monate ein solches Treffen geplant ist. Das nächste Treffen findet im September statt.

7. Projekt Hospiz macht Schule
Monika Herold-Walther berichtet, dass sie fünf Leute gefunden habe, welche alles Religionslehrer oder Kriseninterventionsleute o. ä. sind. Ferner ist auch Tanja Heinig dabei. Andere Hospizvereine wurden gefragt (Regensburg, Landshut), wie sie das Projekt angehen. Der Kontakt mit der Bundeshospizakademie ergab, dass der Titel „Hospiz macht Schule" geschützt sei. Man wolle daher einen anderen Titel verwenden und einen eigenen Weg beschreiten. Es bestand Allgemein Einverständnis, dass Monika Walther-Herold mit dem Projekt weitermacht.

8.Ausbildung und Suche nach neuen MitarbeiterInnen
Hildegard Plaschzyk informiert darüber, dass die Leitung der Erwachsenentrauergruppe nur noch aus zwei Personen besteht und dringend eine Person gesucht wird. Diesbezüglich habe Helga Weinzierl bereits zugesagt und will die Ausbildung zur Trauerbegleiterin bei Frau Holzschuh machen. Ebenso ist bei der Mandalini-Gruppe Bedarf. Der Kurs wäre bei Frau Huber, Starnberg zu machen. Interessenten wurden keine genannt. In diesem Zusammenhang

erwähnt Hildegard Plaschzyk, dass Tanja Heinig den Kriseninterventionskurs unter dieser Leitung bereits gemacht hat.

9. Erbe Dimpfl Max

Steffi Trautwein berichtet von einem Telefonat mit Magister Wanninger, welcher vorschlägt, sich darauf zu einigen, dass das Erbe geteilt wird (Geld an Verein, Haus an seinen Mandanten). Steffi Trautwein ist der Ansicht, dass dies rechtlich nicht möglich ist, da ein Erbe nur nach Bruchteilen und nicht nach Gegenständen aufgeteilt werden kann.
Laut Steffi Trautwein bestehen beide Optionen (Gericht entscheiden lassen oder Erbe teilen) und schlägt teilen vor, wenn damit ein Gerichtsverfahren vermieden werden kann. Nach kurzer Diskussion war die Mehrheit für „Gericht entscheiden lassen".

10.Sonstiges

Sigi Brunner fragt den Sachstand zum neuen Vereinsflyer ab. Hildegard Plaschzyk berichtet, dass der Entwurf (von Conny) noch bei Erika zum Gestalten sei.

Termin 25 Jahre Hospizverein:	24.7.21 18:30
Termin Sommerfest des St. Ursula Hospizes:	25.7.21
Termin der nächsten Vorstandsitzung:	10.9.21 19:00
Termin für die Mitgliederversammlung 2021:	23.9.21 20:00

Für das Protokoll
Sigi Brunner, Schriftführer

Anlagen
- Formular Zeiterfassung für Vereinsbeschäftigte
- Info zu Reisekostenrecht
- Anwesenheitsliste
- Deckblatt Kassenprüfung 2020